

2

PIA VOTA

SPECTABILI atq; PRUDENTISSIMO

DN. JOHANNI
ZERNEKE,

Judicii Suburbani Assessori dignissimo,

Nuptias solemnes

Cum

Virgine Nobil. ac Virtutibus Corporis animaeque

Ornatissima

ANNA ELISABE-
THA

NOBILISSIMI, AMPLISSIMI, atq;

PRUDENTISSIMI DOMINI

DN. JOHANNIS NOGGEN

Reipul. Thorun. COS. Camerarii æstumatissimi

Dilectissima FILIA

Ad D. x. Septembr. M. D. CCIX.

feliciter auspicianti

nuncupata

a

M. MARTINO Böhm/ Passenheimense.

THORUNII,

Impressit JOANNES LUD. NICOLAI, NOB. SENATUS ET GYMNAS.
TYPOGRAPHUS.

Sic tandem bene cœpta cadunt! Lectissime Sponse,
Dum sequeris fratrum vestigia clara duorum,
Qui dudum factis Socialia festa probarunt,
Atque duo reliqui sacras accendere tædas
Exemplo firmare suo mox conabuntur.

Te (licet ignivomus Mars mortis spicula vibret,
Ac inopina lues vicinas occupet oras)

Te, dico, pestis non turbant tempora sævæ,
Nec terrent belli grandes nimique furores.

Ipsæ DEUS tua tuta quies, solamen in arctis
Rebus, lætitiæ constantis fons & origo.

Non Venus e Cypro, non vana Cupidinis albi
Nomina, quæ finxit veterum lasciva libido,

Non Ithaci, Samii Paphique Deique Deæque,
Et si qui plures repetuntur sæpe Deæstri;

Sed DEUS æternus sinceri est auctor amoris:
In Paradisiacis primus qui vinxerat hortis

Ædere conjugii primos nostrosque Parentes,
Mandans, ut mundum fœcunda prole replerent,

Et custodirent sanctis connubia factis.

Ille sui DEUS est conservans ordinis Autor,

Et conservabit tantæ Cimelia laudis:

Sive ruat mundus, rumpantur & illia Codro,

Sive cohors pereat vero non dedita Jovæ.

Sol Tibi, Sponse, suas exponit fulgidus amplas

Merces, irradiant manibusq; monilia Sponsæ.

Quicquid habet jam nunc vultu meliore renidet.

Splendet gemma magis, lucet per eburnea colla

Jaspis, at eximiis minus est virtutibus aurum

Quis decorata nitet pergrati plena pudoris

Virgo, cui pectus sacra pietate coruscum,

A quo fucus abest, fraudes absuntque dolosæ,

Quas dudum liquit vanæ pravæque catervæ,

Quæ solet [& Festis] per amœnos currere campos;

*Ast quia cordata & vera probitate dehiscit,
Nil nisi perniciem Patriæ superaddit amaram.*

*Tu quid adhæc dices? Socer optime, Fautor amande,
Qui Natam Genero non vili sanguine nato,
Moribus antiquis ornato & honoribus aucto,
In thalamum tradis: sunt hæc connubia verè
In cælo decreta; DEUS modo fœdera lecti
Firmat, & in corpus duo corpora capulat unum.
Mille Tibi curæ sunt, quas urbs tota requirit:
Mille Tibi curæ surgunt, cum, quæ tua, curas;
Attamen haud quaquam sub tanta mole fatiscis,
Urbis prostratæ cum totus commoda Spectas,
Cum cum Collegis nobis salaria solvis.
Si Legata dabis, Te laudum carmine tollam
Ad Superos maneas modo nostri portio Ludi,
De meliore luto cui Titan pectora finxit:
Nunc hilarem frontem mentemque exporrige lætus,
ANNÆ quando TUÆ solemnia festa celebras.
Vivat Zerneckiana domus, sit Noggia sospes
Et videat claros natos serosque nepotes!*



*Oh Herr! wie hat dein Zorn ist jährlich uns erschreckt!
Da du die Pestilenz hast unter uns erwecket.
Dein Hand war über uns sehr schwer bey Tag und Nacht.
Umbsonst und unnütz war der Menschen Hülff und Macht.
Zur Rechten sind durch Pest bey Tausenden gefallen/
Zur Linken ebenfalls/ so/ daß man fast in allen
Bier tausend hat gezehlt/ die dieses Jammerthal
Verlassen/ und versetzt in Freudens-vollen Saal.
Hierüber war mein Geist erstarrt und höchst geheimmet/
Insonderheit da nach der Todes-Saß geklemmet/
Als ich mein Mutter-Hertz verlor mit großem Leid;
Drumb ich betrübet bin so morgen als auch heut.
Frau Mutter lebet wol! Ihr sey zu tausend mahlen
Mein Danck frey abgekatt. Ich kan gar nicht abmahlen
Die Lieb und Mutter-Treu/ die ich genossen hat/
Als treu gesinntes Kind: nun bin ich schwach und matt*

Ach!

Ach! sollte Sie der Todt in dieses/ Leben bringen/
 Wir möchten Freud vor Leid/ und frölich Lieder singen.
 Doch ruh in Gott! der Geist sey ewiglich erfreut/
 Da Ihn kein Haas verlegt/ nichts schadet auch der Reid.
 Iht fordert meine Pflicht der Schwester auffzuwarten/
 Und auff Ihr Hochzeit- Fest in meinem schlechten Garten
 Zu binden einen Kranz aus Lieb und Freundlichkeit
 So wie ich kan und mag und bin darzu bereit.
 Herr Bräutigam wird die Blatt mit gutem Muth ansehen/
 Und meinen treuen Wunsch mit Lieb und Lust anwehen
 Weil Ihm ein Tugend- Bild/ dem Er recht nach gejagt
 Der grosse Gott beschert/ das herrlich ihm behagt.
 Ich wil/ und mag auch nicht/ mit meiner Schwester prangen/
 Die Ihm der Himmel gönnt nach Wunsch und nach Verlangen.
 Hier blühet Frömmigkeit/ hier glänzet Demuths-Bracht
 Hier Jugend/ Schönheit/ Treu/ in höchster Annuth lacht.
 Herr Vaters andre Hand wird aus dem Haus gelassen/
 Und ich muß einsam seyn von Schwestern Iht verlassen.
 Doch fahr Herr Bräutigam wol mit seinem Tugend Bild/
 Das Gott Ihm anvertraut/ from/ sihtsam/ zart und mild.
 Lebt Ihr Verliebten zwey und spühet den Gottes- Seegen/
 Der Himmel wird sich selbst zu Eurem Anblick legen.
 Die wolgetroffene Eh erweckt ein Freuden- Fest/
 Weil Gott mit heller Gnad und Gütt darinnen bläst.
 Die Liebe Stadt wird sich/ ja unsre Freundschaft freuen
 Wenn Euch die Ewigkeit und himmlisches Bedeyen
 Wird schmücken mehr und mehr. Gott höre in der Höb
 Das immer sey beglückt des Herren Zerneck's Eh!

So wolte den hochzeitlichen Ehren-Tag seines Hochgeehrten
 Herrn Schwagers und Jungfer Schwester beehren

Johannes Noggen Junior.

